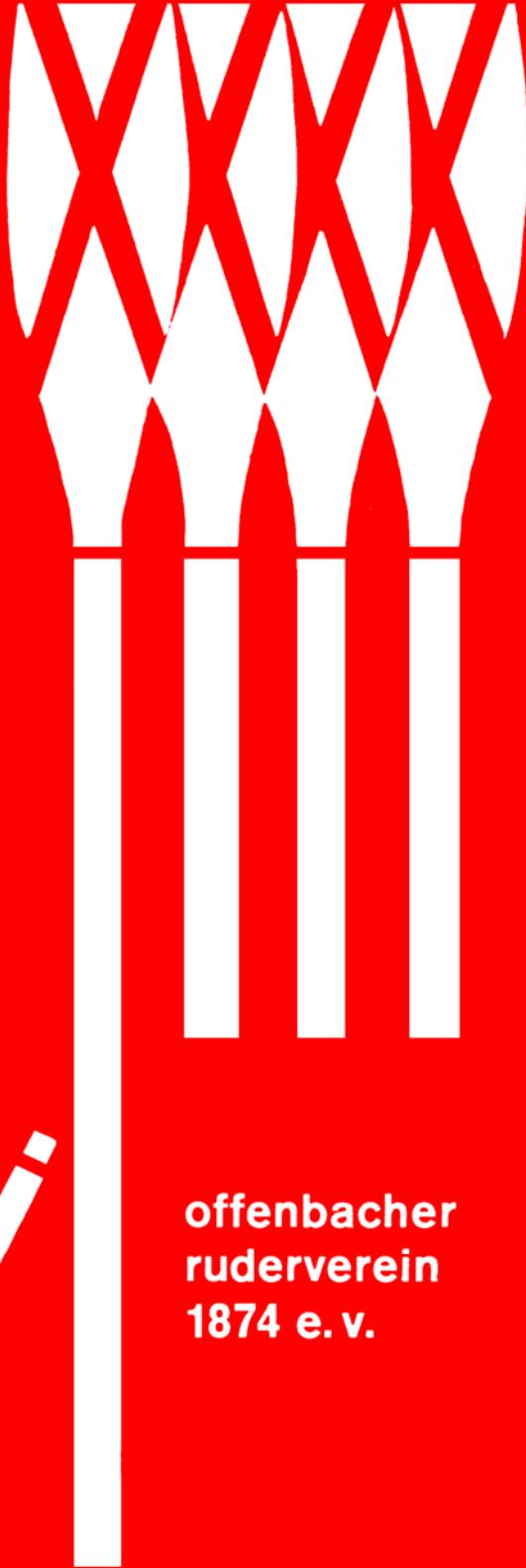


**rot-weisses
sprachrohr**

1 / 1969



**offenbacher
ruderverein
1874 e. v.**



VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schönig, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 884777
Pressewart Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Waltzenäckerstraße 12, Telefon 883363
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M, Girokonto 2001284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67/6213

39. Jahrgang

April — Mai 1969

1/69

Ehrungen im ORV

Aus mancherlei Gründen war es uns erst am 19. Januar 1969 möglich, die sonst im Spätherbst üblichen Ehrungen vorzunehmen.

Zunächst begrüßte Christian Merz als 1. Vorsitzender im festlich geschmückten Bootshausaal die zahlreich erschienenen Mitglieder, Gäste und Freunde, sowie die Damen und Herren der benachbarten RG Undine.

Als dann wurde Herr Hermann Gaubatz für 60jährige Mitgliedschaft im ORV geehrt. Herr Manfred Kitzinger erhielt die silberne ORV-Nadel und für besondere Verdienste wurde Herrn Ludwig Mitscher die Verdienstnadel zur Silbernadel überreicht.

Dann kamen die aktiven Ruderer an die Reihe. Unser 2. Vorsitzender, Herr Fritz Böhm, stellte fest, daß zunächst zu Beginn des abgelaufenen Ruderjahres bei Geländeläufen in der Frauen-Senioren-Klasse zweimal 1. Plätze belegt wurden und zwar beim Maaraulauf und beim Gerbermühlhlauf.

Ein guter Start für die Rudersaison. Insgesamt konnten 13 Regatten besucht werden, auf welchen insgesamt 15 Siege erkämpft wurden. 8 Siege im Junior-Vierer, Lgr. I, 6 Siege im Senior-B- und A-Vierer und ein Sieg im Senior-B-Einer. Bestritten wurden alle Regatten von 9 Ruderern und 2 Steuerleuten.

Allen Beteiligten wurde ein kleines Präsent zusammen mit dem ORV-Erinnerungsblatt überreicht.

Besondere Anerkennung wurde dem seit vielen Jahren ehrenamtlich tätigen Trainer und Fahrwart Walter Hartmann zuteil.

Erwähnt werden konnte auch die erste Beschickung einer Kinder-Regatta, bei der es leider nur zu Zweitplätzen reichte.

Im Anschluß an die Ehrungen der Ruderer konnte der ORV noch seine im letzten Jahr in die hessische Oberliga aufgestiegene 1. Herrenmannschaft ehren und viel Glück für die Zukunft im Oberhaus wünschen.

Auch die seit einem Jahr bestehende junge Segel-Abteilung konnte bereits auf die ersten Erfolge zurückblicken, erkämpft auf Segel-Regatten vom Bodensee bis zum Oker-Stausee. Alles zusammen ein als erfolgreich zu bezeichnendes Jahr. Mit einem kräftigen hipp, hipp, hurra auf den deutschen Sport wurde übergeleitet zu einigen frohen Stunden mit einer flotten Kapelle.

Ablösung in der Vereinsführung

Ein umfangreiches Programm war für die Hauptversammlung am 14. März 1969 im großen Bootshausaal ausgeschrieben. Die Mitglieder waren hierzu zahlreich erschienen.

Nach der Begrüßung durch unseren seit 22 Jahren im Amt befindlichen 1. Vorsitzenden Christian Merz, wurde zunächst ein wichtiger Punkt der Tagesordnung durchgesprochen. Die seitherigen Vereins-Satzungen aus dem Jahre 1949 waren durch ein Gremium von 7 Herren in vielen Arbeitsstunden überarbeitet und modernisiert worden. Unter Berücksichtigung einiger geringfügiger Änderungswünsche aus der Versammlung wurde die neue Satzungsfassung angenommen.

Jetzt folgten, bereits in vorgerückter Stunde, die Berichte der Vereinsleitung, der Geschäftsführung, des 1. Rechners und aller Abteilungen, Ausschüsse usw. Allgemein war feststellbar, daß eine Aufwärtsentwicklung eingetreten ist. Nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch auf allen anderen Gebieten. —

Die Revisoren fanden die Kasse in Ordnung, welche ausgeglichen mit fast DM 46,000,— abschloß.

Die Ruderer meldeten 15 Siege von den Regatten bei insgesamt 35 gefahrenen Rennen. Dazu 2 Siege bei Geländeläufen. Das Bootsmaterial konnte gut ergänzt werden. Insgesamt wurden in der Saison 1968 18 100 km gefahren.

Bei der Hockeyabteilung herrschte großer Spielbetrieb. Die 1. Damen- und 1. Herren-Mannschaft spielen auf dem Feld als auch in der Halle in der obersten hessischen Klasse. 1968 wurden insgesamt 293 Spiele ausgetragen. 10 Siege wurden bei Hallenturnieren errungen.

Die junge Segel- und Kanu-Abteilung berichtet bereits über die ersten Siege im Jahre 1968, wie überhaupt ein guter Fortschritt feststellbar ist. Es konnten einige DSV-Führerscheine erworben werden. Auch legten einige Mitglieder die Prüfungen zum DLRG-Grundschein ab.

Dann folgten die Einzelberichte der verschiedenen Ausschüsse, welche fast alle recht erfreulich waren.

Nach der Vorstandsentlastung wurde nach den neuen Satzungen die Vereinsleitung gewählt.

Neuer Vereinsvorsitzender wird in Zukunft Fritz Böhm sein, nachdem Christian Merz nicht mehr kandidierte. Fritz Böhm, ein in Ruderkreisen bekannter Mann, ist ein alter erfolgreicher Rennruderer mit vielen großen Erfolgen und seit Jahren im Vorstand des ORV tätig. Außerdem ist er seit längerer Zeit Regattaschiedsrichter (mit internationaler Lizenz) und als solcher auf vielen Regattaplätzen anzutreffen.

Nach ehrenvoller Verabschiedung wurde Christian Merz einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des ORV 74 e. V. gewählt. Seit 1947 führte er als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins, in schwerster Zeit mit dem Wiederaufbau des Bootshauses und des gesamten Vereinslebens. Aber nicht nur dies: Christian Merz hat um den Sport seit vielen Jahren große Verdienste und ist ein Mann mit Idealismus, wie man es heute leider nur noch selten findet. Auf jeden Fall ein würdiger Ehrenvorsitzender. Seit Jean Weipert hatte der ORV keinen solchen mehr.

Erstmalig wurden 2 stellvertretende Vorsitzende für den neuen Vorstand gewählt; Heinz Schöning ist zugleich Geschäftsführer, Emil Armanski zugleich Vorsitzender der Hockey-Abteilung.

Als 1. Rechner wurde Eugen Schillinger in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls auch der 2. Rechner, Carl Arnold. Neuer Schrift- und Protokollführer wurde jetzt, zur gleichzeitigen Unterstützung des Geschäftsführer, Klaus Rose.

Vorsitzender des Ruderausschusses wurde der langjährige Trainer und Fahrwart Walter Hartmann.

Vorsitzender der Hockey-Abteilung bleibt weiterhin Emil Armanski, ebenfalls Joachim Koltzsch, als Vorsitzender der Segel- und Kanu-Abteilung. Zum neuen Jugendleiter wurde Günther Seifert berufen. Als Hauswarte sind in bewährter Form Otto Schultheis und Walter Leonhardt geblieben. Ebenfalls wurden in ihren Ämtern bestätigt: Ludwig Mitscher als Materialwart, Alfred Gottlieb als Wirtschaftswart, sowie Paul Reitz als Pressewart und Archivar. Wegen Ausfall durch Krankheit mußte der Vergnügungswart neu besetzt werden. Es übernahm dies Ernst Böhm. Schließlich wurde noch der Beirat gebildet aus: Ernst Schwenk, Karl Seibert und Friedrich Jürgensen. Als neue Revisoren fungieren für die nächsten 2 Jahre Georg Sator und Norbert Hertlein.

Abschließend wurde noch der Haushaltsplan für 1969 verlesen und genehmigt, sowie einige kleinere Punkte abgewickelt.

Mit dem neuen Vorstand, größtenteils aus bewährten Kräften gebildet, vermischt mit jungem Nachwuchs, geht es dem nächsten großen Ziel entgegen, dem 100jährigen Jubiläum des ältesten Offenbacher Rudervereins, im Jahre 1974, zwei Jahre nach der Olympiade in München.

rtz

Trainingsversprechen im ORV 1874 am 16. März 1969

Im Anschluß an den Gerbermülllauf der Ruderer trafen sich alle im Bootshaus zum Trainingsversprechen für die Saison 1969. Die große Beteiligung war erstaunlich und ermunternd. Insgesamt gaben das Versprechen: 7 Senioren, 6 Junioren, 6 Juniorinnen und 2 Steuerleute. Eine stattliche Zahl. Wollen wir hoffen, daß sich alle bewähren und vor allem auch bei der Stange bleiben, bzw. beim Boot. Vor der Abgabe des Versprechens erläuterte unser neuer Vereinsvorsitzender Fritz Böhm in einem Rückblick und einer Vorschau Zweck und Ziel des Ruder- und Trainingsversprechens, welches heute nicht mehr in der strengen Fassung vollzogen wird, mit Handschlag usw., wie dies in früherer Zeit üblich war. Die große Kameradschaft sollte jeden von selbst verpflichten sich trainingsgerecht zu verhalten; im letzten Jahr sind wir damit nicht schlecht gefahren.

Unsere Ruderinnen und vor allem die Senior-Ruderer stehen in enger Rengemeinschaft mit der Offenbacher Rudergesellschaft Undine, was sich durch ein eifriges gemeinsames Training seit dem letzten Herbst ausdrückt. Alle hoffen auf Erfolge. Wenn die Rennen so werden wie die derzeit gute Kameradschaft und Zusammenarbeit, dann muß es zu Erfolgen kommen.

Wünschen wir unseren Ruderinnen und Ruderern gemeinsam das, was sie sich selbst erhoffen. — Auf denn in die neue Saison! rtz

Hohe Fahrt

Bei herrlichstem Osterwetter fuhren bereits am Gründonnerstag unsere Senior-Ruderer mit Steuerleuten, zusammen mit den Ruderkameraden von der R. G. Undine, zum Trainingslager an den Eder-Stausee. Die Unterbringung erfolgte in der Jugendherberge „Hohe Fahrt“, unweit des Bootshauses der Universität Marburg, auf einem herrlichen Gelände.

Die Erwachsenen beider Vereine wohnten in Vohl.

Außer den Offenbacher Ruderern waren auch noch Ruderkameraden aus Bad Kreuznach, Gießen und Wanne-Eickel-Emscher anwesend. Zwischen allen bestand ein sehr gutes, kameradschaftliches Verhältnis, was sich nicht nur dadurch ausdrückte, daß man sich gegenseitig die Boote auslieh. —

Ab Karfreitag wurde morgens und nachmittags trainiert, aber auch eine Fahrt längs dem See, zum Schloß Waldeck und zur Staumauer, fehlte nicht. — Die Verpflegung der Ruderer wurde durch die Jugendherberge übernommen, welche auch zufriedenstellend war. Am 1. Osterfeiertag machte sich dann ein größerer Pulk ORV-Mitglieder auf, um unsere Ruderer zu überraschen. Die gemeinsam mit der „Undine“ besetzten Boote waren dann auch vormittags zunächst auf dem Wasser zu sehen. Anschließend fuhren alle nach Vohl zum Sportplatz, denn die Offenbacher Ruderer spielten (ohne Schiedsrichter) gegen die Gießen-Emscher-Mannen Fußball. Eine klare Sache für Gießen-Emscher. Über das Ergebnis wollen wir lieber den Mantel des Schweigens decken. Aber es war ein Mordsspaß, und das war schließlich die Hauptsache.

Nach dem Spiel ging es zum Essen in die Lokalitäten und zurück an den Bootsplatz „Hohe Fahrt“. Hier gab es noch eine kleine Osterüberraschung: Der Osterhase war inzwischen eingetroffen und hatte für jeden unserer Ruderer ein Päckchen und für alle gemeinsam einen großen Kasten mit Bananen.

Aber dann war es auch wieder Zeit, daß etwas getan wurde. In einem geliehenen Achter wurde erstmalig als Vorbereitung für den Stadtachter gerudert und es sah nicht einmal so übel aus.

Dann verabschiedeten sich die ORV-Gäste wieder von den Ruderern, einschließlich der Undine, und fuhren über das Schloß Waldeck und Bad Wildungen in Richtung zur Autobahn schließlich nach Hause.

Unsere Ruderer verlebten aber noch bis zum 2. Ostertag einige schöne Stunden und traten dann ebenfalls die Heimreise an.

Für alle Beteiligten ein großes Erlebnis, das hoffentlich seine Früchte tragen wird. Bei nächster Gelegenheit sollte eine solche Sache wiederholt werden, dann aber, nach Möglichkeit, auch mit den Junior-Ruderern. Allerdings sollten dann nur komplette Besetzungen fahren, damit ein solches Unternehmen nicht seinen Sinn und Zweck verliert. Nur so kann ein gekonntes Training erzielt werden. Vielleicht ist eine längere terminliche Vorbereitung dann möglich zu machen.

Vom Hockey

Die Hallenhockeysaison ist abgelaufen, Feldhockey ist wieder vorrangig. Was brachte uns die vergangene Runde? Eine Meisterschaft konnte der ORV 1874 nicht an seine Fahnen heften. Insgeheim hatte man zwar bei den Damen mit der zweiten Erringung des Hessenmeistertitels nach 1963 gerechnet. Doch wie schon im Vorjahr, gab es „nur“ den zweiten Rang in der Endabrechnung. Greifbar nahe war der Titel. Am ersten Tag der Endrunde gab es einen Sieg über den SC Frankfurt 1880: Vom Angstgegner Eintracht Wiesbaden trennten sich unsere Damen unentschieden. Ein Sieg über Eintracht Frankfurt hatte ein Entscheidungsspiel gegen Wiesbaden mit sich gebracht, doch nach enttäuschenden Leistungen gab es nur ein 1:1, damit war Eintracht Wiesbaden neuer hessischer Hallenmeister. Für den ORV spielten: Wendling, Rose, Zeyß, Hertlein, Vollgärtner, H. Keller, Bergmann, Reitz, Borgnis, Mühlhuber, Gerlach. In Reserve standen Buch, Hiltrud Schmidt und Schnabel. Eine enttäuschende Hallenrunde hatten auch unsere ersten Herren absolviert. Bis zum letzten Spieltag mußten wir um den Klassenerhalt in Hessens Oberhaus bangen, doch der THC Höchst war die schwächste Mannschaft in unserer Gruppe und stieg ab. Im kommenden Jahr muß mehr gebracht werden, da die Spielklassen umgestellt wurden und wir uns auf den dritten Platz in unserer Gruppe bringen müssen, wollen wir in der Halle weiterhin erstklassig ein.

Sehr gut schnitten dagegen unsere Knaben bei den Landesmeisterschaften ab. Sie wurden in der Aufstellung Jürgen Dürrwald, Jürgen Mitscher, Werner Schultheiß, Ralph Borgnis, Norbert Armanski, Jürgen Rottau und Thomas Strohl Vizemeister hinter dem THC Höchst. In den Vorrundenspielen gab es klare Siege. 3:0 gegen den SC 1880, 5:1 gegen die SKG 5:0 gegen Sachsenhausen-Forsthausstraße und 4:0 gegen den FSV. Auch der Auftakt in der Endrunde war gut, der THC Hanau mußte sich 2:0 geschlagen bekennen. Gegen Höchst hätte bereits ein unentschieden gereicht, doch mit nur einem Auswechselspieler waren unsere Jüngsten mit ihrer Kraft am Ende, der Gegner gewann klar mit 3:0. Von den Mädchen durfte man nicht viel erwarten und so war der Einlauf „unter ferner liefen“ vorhergesehen. Hier muß in Zukunft sehr viel gearbeitet werden. Trainerin Edith Wendling weiß um die Misere und es wäre schön, könnten wir bei den Mädchen wieder einmal an frühere, erfolgreiche Zeiten anknüpfen.

Wie schon in den Vorjahren, so richtete die Hockeyabteilung im ORV in der Turnhalle der Rudolf-Koch-Schule zahlreiche Turniere aus. Hauptsächlich waren der Nachwuchs und untere Mannschaften beschäftigt. Obwohl es in deutschen Landen Hallenturniere in großer Zahl gibt, waren die Meldeergebnisse immer sehr gut.

Einige ORV-Mannschaften stellten sich in der Fremde vor. So nahmen Damen und Herren am Turnier des MTV München teil. Unsere Damen stellten sich in guter Form vor,

schloßerten aber in der Zwischenrunde an Brandenburg Berlin. Die Herren dagegen stießen bis ins Endspiel vor, mußten sich hier aber der bayerischen Spitzenmannschaft SC München beugen. Eine starke zweite Mannschaft weilte in Berlin und spielte mit wechselndem Erfolg. Ende Februar hielt die Hockeyabteilung ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen für die nächsten zwei Jahre ab. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ehrenvorsitzender Karl Seibert, erster Vorsitzender Emil Armanski, zweiter Vorsitzender Heinz Hagen, Schriftführer Willibald Schmidt, Rechner Klaus Rose, Sportwart Heinz Hagen, Jugendwart Edith Wendling, Presse- und Materialwart Norbert Hertlein. Als Beisitzer fungieren Ekkehard Appel und Peter Hörber. Da Heinz Hagen seiner Trainertätigkeit zu Ende dieser Saison niederlegt, werden Manfred Dittmar und Peter Hörber gemeinsam als Spielertrainer fungieren. Eine andere Lösung ergab sich trotz ausgiebiger Diskussion nicht. Die Damen werden dagegen weiterhin von Lothar Nietsch trainiert.

In der bald wieder beginnenden Feldrunde, es wird die Rückrunde fortgesetzt, haben unsere aktiven Mannschaften große Ziele zu erreichen. Die Herren müssen noch etwas für den Klassenerhalt tun und die Damen können noch in die erstmals stattfindende Endrunde vorstoßen. Vielleicht ein Ansporn für unsere Damen, in diesem Jahr darf auch der hessische Vizemeister an der deutschen Meisterschaft teilnehmen. Laut Ansetzung des Spielausschusses im DHB muß der Hessenzweite am 11. Mai beim Hamburger Meister antreten.

nh

Erfrischend belebend



Seven-Up

Herstellung & Vertrieb Westgetränke GmbH

Tel. 6 06 34 39 - 6 06 33 25

Wenn Damen Hockey spielen

(Aus Frankf. Allgem. Zeitung)

Eine nicht allzu populäre, aber in kleinen Kreisen recht beliebte Sportart. Für die, die es nicht kennen, läßt es sich in zwei Sätzen erklären: Hockey ist Fußball mit drei Beinen. Das dritte Bein ist der Schläger. Fachleute unterscheiden streng zwischen Damen- und Herrenhockey. Heute soll nur vom ersten die Rede sein. Unter welchen Voraussetzungen kommt nun so ein „Damenhockeyspiel“ zustande, und was wird dem geneigten Zuschauer geboten?

Elf Spielerinnen und zwei bis drei Ersatzleute bilden normalerweise den gesunden Stamm einer Mannschaft. Aber nicht überall ist diese Voraussetzung gewährleistet. Wer jemals in einem Damen-Team den Schläger schwang, der kennt diese Sorgen. Ersatzspieler — falls überhaupt vorhanden — sind meistens viel zu jung, stehen immer abseits, haben keine Erfahrung und keinen Kampfgeist, kurzum, können gar nichts. Nur in allerhöchster Not ruft man nach ihnen und ist dann erstaunt, wenn sie nicht freudig erregt zur Verfügung stehen.

Zu Beginn jeder Punktrunde wählen die Damen ihre Mannschaftsführerin. Dieser Posten erfreut sich allseits so großer Beliebtheit, daß er immer wieder neu vergeben wird. Damen mit viel Ausdauer, guten Nerven und Freude am Telefonieren werden hier bevorzugt. Von Montag bis Samstag sind sie vollbeschäftigt. Da sind die einen, die erst am Mittwoch und die anderen, die nicht vor Freitag zusagen können. Bei dreien ist es ganz ungewiß. Auch zwei Hausbesuche und ein Anruf des Sportwarts bringen nicht viel; man ist mal wieder zu „zehnt“, der Wunsch nach Ersatzspielerinnen wird laut. Eine erfolgreiche Werbekampagne wird gestartet, neue Talente werden entdeckt und trainiert. Doch wenn es dann endlich soweit ist, daß man sie einsetzen könnte, sind plötzlich die „Alten“ alle wieder da. Für die Mannschaftsführerin beginnt eine gute Zeit. 10 Anrufe pro Woche, ein paar lässig hingeworfene Bemerkungen über die im Hintergrund bereitstehenden Ersatzdamen, und das Team ist komplett. Die Neulinge aber stehen Sonntag für Sonntag zweimal 35 Minuten am Spielfeldrand, ungewiß, ob der erste große Einsatz

Für Urlaub und Freizeit

Koffer-Radio

in großer Auswahl

vom Fachmann für Elektrotechnik

ElektroRöder

Röder K.-G.

Offenbach-Bürgel, Langstr. 25-27

Telefon 84174

je kommen wird. Solche Erfahrungen beflügeln natürlich nicht, sie ziehen nur eine unvermeidliche Konsequenz nach sich: keine Ersatzleute mehr. Jeder Einzelne wird wieder unersetzlich und sein Mitspielen äußerst wichtig. Das Dilemma beginnt von neuem.

Aber sehen wir uns mal ein Damenhockeyspiel, von dem böse Zungen behaupten, es käme gleich nach Damenringkampf, aus der Nähe an. Alle Vorbereitungen sind getroffen; elf sind benachrichtigt, elf haben zugesagt. Während eine Viertelstunde vor Beginn der Gegner bereits vollzählig versammelt ist, herrscht in der Damengarderobe des Gastgebers größte Aufregung. Wie so üblich bei Heimspielen, wird um jede Minute gezeilt. Die Spielerpässe sind verschwunden, drei Spielerinnen fehlen und die vierte hat ihre Schuhe vergessen. Wie gut, daß man wenigstens auf einen Ehemann zurückgreifen kann, der dies alles in Ordnung bringen darf. Er holt die Pässe, besorgt ein paar passende Schuhe und meldet strahlend die Ankunft der drei letzten. Humpelnd und mit dick umwickeltem Oberschenkel erscheint der Star der Mannschaft, gerade noch rechtzeitig zum Anpfiff.

Die Mittelläuferin — sie kommt seit zwanzig Jahren zu spät. — erreicht mit letzter Puste ihren vorgeschriebenen Platz und die Torfrau ihr Gehäuse. Da laufen auch schon die ersten Angriffe der Gegner. Vergessen sind Ärger, Verletzungen und Aufstellungsschwierigkeiten; es geht um zwei wertvolle Punkte. Ob das auch das schreiende Baby hinterm Tor einsehen wird? Die erste kurze Ecke für die Gegner wird erfolgreich abgewehrt, und die Torfrau erhält Applaus. Doch unzufrieden stolziert der Star einher; zuwenig Zuschauer, der ständig kritisierende Ehemann, dazu das verletzte Bein; der Einsatz lohnt noch nicht. Und so geht es mit einem für die Gastgeber recht schmeichelhaften 0:0 in die Pause. Das Bild am Rand hat sich etwas verändert, hin und wieder strömt ein Zuschauer. In der Pause stürmen sie dann alle aufs Feld, um die neue Strategie durchzusprechen. Die einen plädieren für Umstellen, die anderen warnen entschieden davor; für die Spielerinnen gibt es eine Runde Zitronen, etwas Traubenzucker für die Nerven und ein paar ermunternde Worte, dann geht's weiter. Und siehe da, plötzlich läuft das Spiel. Die Zuschauer kommen auf ihre Kosten, und die weniger kritischen unter Ihnen verzellen beim Anblick eines kurzen Röckchens und anmutiger Bewegungen dann doch noch, daß hier nicht immer mit dem letzten Einsatz gespielt wird. Wir sehen herrliche Flankenläufe der beiden schnellen Außen, und ein harter Schuß des Sturmstresses stellt in der letzten Minute das 1:0 her. Mit dem Lächeln der Siegreichen — wenn auch etwas angeschlagen — verlassen die Damen den Platz. Eine kurze Dusche ein kaltes Coca, und schon sind sie auf dem Weg nach Hause.

Dies alles muß man miterleben, um ermessen zu können, mit wieviel Schwierigkeiten und Improvisationen so ein kleiner „Ausflug“ am Sonntagmorgen verbunden ist. Nicht alle diese sporttreibenden Hausfrauen, Mütter und Berufstätigen schaffen es, den Kampf siegreich zu führen. Viele bleiben auf der Strecke. Inge Eggert

Hier wird gelästert!

1. Es ist doch wohl nicht zu glauben! Oder doch! — Da soll sich einer beim Baden mit Ajax geschrubbt haben? Sogar die Augen seien übergelaufen! Hatte der es so nötig? Oder war es vielleicht doch nur ein Irrtum?
2. Nach einem fröhlichen Abend der 1. Damen-Hockeymannschaft streikte doch des Autos Gaspedal einer hilfsbereiten Mannschaftskameradin auf dem Wege nach Frankfurt. Erst auf dem Heimweg stellte man fest, daß sich ein Hockeyball dort verklemmt hatte. War das vielleicht die Rache eines kleinen Balles, daß er am Sonntag zuvor (Hessenmeisterschaft) einmal zu wenig über die Torlinie geschickt wurde?
3. Während dem österlichen Trainingslager unserer Ruderer bei Vöhl am Eder-Stausee soll es durch den Besuch einiger Mitglieder mit Familien und durch die „Gastfreundschaft“ unserer Ruderfreunde von der RG Undine etwas Alkohol zuviel gegeben haben. Beim nachmittäglichen Achter-Training hat dann einer unserer Ausbilder, wie man hörte, zwei gleichwertige Achter auf dem Wasser gehabt. Bei soviel Erfolg sollten wir unbedingt noch öfters dorthin fahren.
4. Eine Viererbesatzung mußte leider auf ihren 4. Mann im Boot beim Trainingslager Edersee verzichten und konnte nur gelegentlich einmal ins Boot steigen. Als Ersatz soll es vorgekommen sein, daß die Männer einen Lauf über etwa 25 km absolvierten. Wenn das keine Kondition gibt? Oder wollen wir für die Olympiade 1972 unsere Ruderer zum Marathonlauf melden?

Kalorienverbrauch beim Sport

Hinreichend bekannt dürfte sein, daß man durch körperliche Betätigung Gewicht verliert. Weniger bekannt sein dürfte, wieviel Kalorien verbraucht werden bei einem halbstündigen Training in den folgenden Sportarten:

Radfahren:	bis zu 585 Kalorien
Rasches Gehen:	bis zu 550 Kalorien
Schlittschuhlaufen:	bis zu 685 Kalorien
Ballett:	bis zu 730 Kalorien
Tennis:	bis zu 805 Kalorien
Handball:	bis zu 805 Kalorien
Schwimmen:	bis zu 685 Kalorien
Rudern:	bis zu 1300 Kalorien
Golf:	bis zu 565 Kalorien

Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

im April

- | | | |
|--------------------|----------------------|------------------------|
| 1. Wolfgang Kunz | 11. Joachim Pulver | 18. Helmut Jakobowski |
| 3. Thomas Hitzel | 12. Heinrich Heyl | 19. Heinrich Buchsbaum |
| Wilma Schorr | Ludwig Hübner (72) | 21. Elisabeth Döbel |
| Peter Wiessmann | 13. Hermann Ahrens | Alois Kern |
| 5. Kurt Schäfer | Stefan Winkler | 22. Karl Pflug |
| Eugen Schillinger | 14. Gerhardt Arnold | 23. Manfred Kitzinger |
| 6. Walter Hartmann | 15. Helga Schultheis | 27. Hannelore Bode |
| 9. Karin Rose | 16. Heinz Schönig | |
| 11. Beate Höfer | 18. Manfred Erbacher | |

im Mai

- | | | |
|-----------------------|-------------------|--------------------------|
| 3. Ekkehard Grimm | 10. Otmar Marmann | 24. Dieter von der Burg |
| 4. Walter Müller | 11. Albert Jost | 27. Wolfgang Friedrichs |
| 5. Willi Schmidt | Hans Schönhals | Heinz Lang |
| 6. Klaus Rose | 13. Peter Leiner | 28. Ulrich Wisler |
| 7. Karl Seibert (70) | 18. Walter Bühner | 30. Edith Wendling |
| 8. Horst Schlumberger | 19. Bruno Aland | 31. Christian Leinberger |
| Fritz Wiegand | 21. Ingrid Frank | Jürgen Mitscher |
| 10. Ingelore Bergmann | 22. Paul Reitz | |

Ehrungen

Unser verdienstvoller heutiger Ehrenvorsitzender Christian Merz erhielt anlässlich seines 75. Geburtstages bei unserem Empfang zu seinen Ehren am 25. Januar 1969 vom Landesportbund Hessen die Verdienstnadel. Sie wurde überreicht durch Herrn Dr. Heinrich Streb. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Emil Armanski, altbewährter Abteilungsleiter unserer Hockey-Abteilung, erhielt im November 1968 die Goldene Ehrennadel des Hessischen Hockey-Verbandes. Es war dies zum drittenmal, daß diese nach Offenbach gefallen ist als höchste Auszeichnung im hessischen Hockeysport. Herzlichen Glückwunsch auch hier nachträglich.

Neuaufnahmen (bis zum 31. März 1969):

Friedhelm Mayer, Offenbach am Main, Starkenburgring 4 — Hockey
 Gabriele Hagen, Offenbach am Main, Taunusstraße 44 — Hockey
 Sunita Hiranandani, Offenbach am Main, Krimmerstraße 10 — Hockey
 Günter Koch, Offenbach am Main, Bieberer Straße 2255 — Hockey
 Gabriele Fuchs, Frankfurt am Main, Seeheimer Straße 4 — Hockey
 Ingrid Gote, Offenbach am Main, Dornbergerstraße 2 — Hockey
 Petra Herdt, Offenbach am Main, Im Eschig 10 — Hockey
 Andrea Wolff, Offenbach am Main, Leibnizstraße 36 — Hockey
 Claudia Bröckmann, Offenbach am Main, Dreieichring 50 — Hockey
 Elke Bickert, Offenbach am Main, Rödernstraße 22 — Hockey

Grüße erreichten uns von:

Fritz Böhm und Frau aus Rottach-Egern

Ludwig Mitscher und Familie aus Bayrischzell

Kurt Wolff aus Oberstdorf

Heinz Schöning und Frau, Fritz Böhm und Frau, Familie Siegler und Familie Mitscher aus Rottach-Egern.

Es bedanken sich:

Christian Merz anlässlich der Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag

Heinz Schöning und Frau anlässlich der Glückwünsche zur Silberhochzeit

Otto Gölz anlässlich der Glückwünsche zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum.

Wir gratulieren herzlich:

Familie Walter Leonhardt zur Geburt des 3. Sohnes „Andreas“ am 3. Dezember 1968

Ingelore Bergmann zur Verlobung mit Herrn Richard Goßmann.

<p><i>Getränke aller Art</i> Konrad Pohl Söhne</p> <p>Ffm.-Fechenheim Löhnungsgasse 17—19 Telefon 41 2982</p>	<p>Ihr Fachgeschäft am Platze in Zigarren, Weine und Spirituosen</p> <p>Zigarren-Herold</p> <p>Offenbach am Main Waldstraße 12 · Telefon 8 25 71</p>
--	---

dhDruckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer
605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 8 23 96**Redaktionsschluß**für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am
19. Mai 1969.Zuschriften **bitte rechtzeitig** an Paul Reitz, Offenbach am Main-Rumpenheim,
Weizenäckerstraße 12, Telefon 88 33 63

Vom Segeln

Als Auftakt zum neuen Jahr fand am 8. Januar 1969 die Jahreshauptversammlung der Segel- und Kanu-Abteilung statt, zu der alle Abteilungsleiter schriftlich eingeladen worden waren.

Es war erfreulich, daß die Beteiligung sehr rege war. Als Gast durften wir unseren jetzigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Christian Merz, begrüßen, und wir möchten ihm von dieser Stelle für sein Kommen nochmals recht herzlichen Dank sagen. Nach dem Jahresbericht und dem Kassenbericht wurde der Vorstand in seiner alten Form wieder bestätigt. Herr Klaus Schneider übernahm dieses Jahr erstmalig das Amt des Regattawartes und Herr Georg Sator das Amt des Fahrtsegelwartes. Die Versammlung vernahm einen sehr harmonischen und erfreulichen Verlauf, und wir möchten allen Mitgliedern für ihr reges Interesse an unserer Arbeitsarbeit danken.

Die letzten Wochen wurden von den meisten Seglern von uns zur Überholung und Reparatur ihrer Boote genutzt, und gerade in den letzten Tagen herrscht auch wieder auf unserem Bootplatz emsiges Treiben. Den Ostersonntagnachmittag benutzten einige von uns trotz sehr starker Strömung, aber bei herrlichem Sonnenschein und mittleren Winden zu einem ersten Probeschlag.

Am 13. April 1969 findet bei unserem Nachbarverein, der Undine, eine erste Wettfahrtserei, bestehend aus zwei Wettfahrten, statt, zu der auch einige unserer Boote starten werden.

Unser offizielles Ansegeln findet am Samstag, dem 26. April 1969, statt, und für den 10. Mai 1969 ist unsere diesjährige Bootstaufe vorgesehen, zu der wir fünf Täuflinge haben werden.

Die Regattasegler unter uns plagen sich schon wieder mit Regattaplänen und -terminen — so hat unserer Mannschaft Klaus Schneider / Michael Sator für den 25. und 26. Mai (Pfingsten) zur Regatta auf dem Hüttensee im Raum Hannover gemeldet, und wir alle hoffen, daß sich der Erfolg von Friedrichshafen wiederholt.

Für die neue Saison wünsche ich allen Segelkameraden „Mast- und Schotbruch“!

Joachim Koltzsch

Rund um's Bootshaus

1. Nachdem der Frühling gekommen ist und unser Sportbetrieb wieder in vollem Gange ist, bitten wir alle Mitglieder mit besorgt zu sein um die Sauberkeit im und um unser Bootshaus. Ein Arbeitsdienst soll eingeteilt werden.
2. Wir brauchen dringend zwei Schwimmer aus Stahlblech 3 mm für unsere Bootspritsche. Länge etwa 10 m ein- oder zweiteilig. Kann uns jemand helfen?

Termin-Kalender

20. 4. 69 **Hockey-Punktspiele**, 1. und 2. Herren gegen THC Höchst in Offenbach und Freundschaftsspiel 1. Damen gegen SKG Frankfurt
27. 4. 69 **Hockey-Freundschaftsspiele** der 1. und 2. Herren sowie der 1. Damen gegen Fechenheim in Offenbach
10. 5. 69 **Segler-Bootstaufe** am Bootshaus, Beginn wird angeschlagen
- 10./11. 5. 69 **Früh-Regatta** in Flörsheim (Main)
- 17./18. 5. 69 **DRV-Nachwuchs-Regatta** in Aschaffenburg
24. 5. 69 **Junioren- und AH-Regatta** in Gießen
Internationale Regatta in Heidelberg
- 25./26. 5. 69 **Internationale Regatten** in Gießen und Heidelberg
31. 5. 69 **Stadt-Jugend-Vierer** Offenbach
1. 6. 69 **Junioren- und Frauen-Regatta** in Offenbach
- 7./ 8. 6. 69 **Gemischte Regatta** in Bamberg
- 14./15. 6. 69 **Gemischte Regatta** in Kassel